

KPÖ PLUS
Stadt Salzburg
Roberta Jelinek

An:
Bürgermeister Bernhard Auinger
im Haus

ANFRAGE Nr.: §21/2026/027
gem. § 21 GGO
eingebracht am: 10.3.26
bei/im: PD 1335



Verfügung:

1. Befragter: Bgm Bernhard Auinger
2. Bürgermeister
3. Klubs und Fraktionen
4. MD/01 zum Register
5. Sonstige MD/01

Salzburg, den 10. März 2026

Betreff: Salzburg:Direkt App

Anfrage gemäß § 21 GGO

Tiffler
10.03.2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Bernhard

Die digitale Anwendung „Salzburg:Direkt“ stellt seit vielen Jahren einen wertvollen und niederschweligen Dienst der Stadt Salzburg dar, der es Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, Missstände, Schäden im öffentlichen Raum, Verbesserungsvorschläge und sonstige Hinweise direkt an die Stadtverwaltung zu melden.

Ursprünglich wurde „Salzburg:Direkt“ auch als klassische Smartphone-Applikation angeboten, die über die App-Stores für iOS und Android verfügbar war und die direkte Meldung von Anliegen vor Ort erleichterte. Heute besteht der Service nur noch als browserbasierte Web-Anwendung bzw. Online-Formular, während die frühere, native App seit einiger Zeit offenbar nicht mehr weiterentwickelt wird und auch in den App-Stores nicht mehr auffindbar ist.

In diesem Zusammenhang stelle ich gemäß § 21 GGO folgende **Anfrage**:

1. Aus welchen Gründen wurde die native App „Salzburg:Direkt“ eingestellt bzw. nicht mehr weiterentwickelt?
2. Gab es eine strategische Entscheidung der Stadt Salzburg von einer nativen App auf eine browserbasierte Web-App („Salzburg:Direkt“ im Browser) umzustellen? Falls ja, welche Zielsetzungen und Vorteile wurden mit dieser Entscheidung verfolgt?
3. Plant die Stadt Salzburg, die native App „Salzburg:Direkt“ künftig wieder als eigenständige Anwendung für iOS und Android zur Verfügung zu stellen? Falls ja, in welcher Form (z. B. als klassische native App, Progressive Web App mit Download-Funktion, Barrierefreiheits-optimierte Version etc.) und bis wann ist eine entsprechende Entwicklung bzw. Wiederveröffentlichung geplant?
4. Falls eine Wiederveröffentlichung der App derzeit nicht vorgesehen ist: Welche Maßnahmen ergreift die Stadt, um sicherzustellen, dass die vorhandene browserbasierte Lösung hinsichtlich Funktionalität, Benutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit den Anforderungen der Salzburger Bevölkerung gerecht wird?

5. Wurde die Entscheidung zur Einstellung der nativen App auch unter Berücksichtigung der Zugänglichkeit für unterschiedliche Nutzergruppen (z. B. Menschen ohne regelmäßigen Internetzugang, ältere Personen oder Menschen mit Behinderungen) getroffen? Falls ja, wie wurde dies inhaltlich bewertet?

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Roberta Jelinek'.

Roberta Jelinek
Gemeinderätin KPÖ PLUS